

# Ähnliches Problem auch in Meckhofen-Ost

**GASTRASSE** Zu „Die Stadt kann nur verlieren“ vom 7. September

Ich bin sehr erschrocken darüber, dass nun nicht gegen den Trassenverlauf der Maxi-Erdgasleitung der NETG geklagt werden soll und protestiere gegen die Entscheidung unserer Bürgervertreter von SPD und CDU! Es wird immer von der Trassenführung in der Waldsiedlung gesprochen, aber kaum jemandem ist bewusst, dass wir hier in Meckhofen-Ost ein ähnliches Problem haben – und zwar im Eingangsbereich der Straße Schulberg, die auf der abgedruckten Karte noch nicht vorhanden ist.

Die Trasse, gut erkennbar an den gelben Markierungsmasten, überquert vom Feld her die ehemalige B 51 kurz vor Neu-Boddenberg, führt durch den Eingang der Straße Meckhofer Feld, durch den Eingangsbereich der Straße Schulberg, über einen Kinderspielplatz in die Brachfläche Wasserkuhl. Zur Zeit der Planung gab es in diesem Bereich noch keine Bebauung. Inzwischen gibt es in unmittelbarer Nähe zum Trassenverlauf (weniger als 30 Meter Abstand) ein Mehrfamilienhaus und mehrere

Doppelhäuser, die bei einem Unglück in diesem Bereich unmittelbar betroffen wären. Da es sich bei der Straße Schulberg um eine Stichstraße handelt, gäbe es in diesem Fall auch keine Möglichkeit für Rettungsfahrzeuge, in die Straße zu gelangen. Ein weiterer Zugang für Fahrzeuge existiert nicht.

Man fragt sich, wer eine Bebauung in diesem Bereich genehmigt und zu verantworten hat, die letzten Häuser dort sind erst 2010/11 gebaut worden. Und: Sollte es tatsächlich – was hoffentlich nie passiert – zu einem Unfall kommen: Wer haftet dann für nicht auszuschließende Personen- und Sachschäden?

Ich erwarte von unserem Stadtrat, dass er die Planungsfehler der Vergangenheit wieder gut macht, denn im nie ganz auszuschließenden Unglücksfall sind hier die Einwohner betroffen. Es geht hier nicht um Umweltschutz, sondern die Sicherheit der Menschen.

BRIGITTE ZASTROW-LOHL  
LEVERKUSEN